

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ortschaftsrat Holzweißig führte seine 18. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 09.03.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Holzweißig, Rathausstraße 1, Rathaus, Großer Sitzungssaal, von 19:05 Uhr bis 20:43 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Brunhilde Geyer

Mitglied

Mario Fessel
Uwe Kröber
Matthias Pratsch
Hans-Jürgen Präßler
Barbara Schultz

Mitarbeiter der Verwaltung

Mario Schulze
Joachim Teichmann

abwesend:

Mitglied

Claudia Dauer
Dieter Brand
Annett Riede
Axel Weberpals

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 09.03.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 26.01.2010	
4	Entscheidungsvorlage für die Grundschule im OT Holzweißig BE: FB Immobilien	
4.2	Entscheidungsvorlage für die Grundschule im OT Holzweißig	
5	Bebauungsplan "Photovoltaikanlage Deponie" im OT Holzweißig, hier: Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit	Beschlussantrag 051-2010
6	Bericht der Ortsbürgermeisterin zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
7	Festlegung Brauchtumsmittel für 2010	
8	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
9	Informationen durch Stadträte	
10	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit																
	<p>Frau Geyer eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 Ortschaftsräten fest.</p>																
zu 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung																
	<p>Die Tagesordnung wird ohne Änderungen bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>															
zu 3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 26.01.2010																
	<p>Frau Geyer sagt, dass die Erträge des Friedhofes aufgrund der weniger werdenden Erdbestattungen gesunken sind bzw. der Planansatz zu hoch war. Es werden anonyme Bestattungen („Grüne Wiese“) bevorzugt genommen. Sie stellt die Entwicklung dieser Erträge wie folgt dar:</p> <table border="0" data-bbox="292 1077 943 1240"> <thead> <tr> <th><i>Jahr</i></th> <th><i>Planansatz</i></th> <th><i>IST</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2006</td> <td>25 T€</td> <td>27 T€</td> </tr> <tr> <td>2007</td> <td>25 T€</td> <td>20 T€</td> </tr> <tr> <td>2008</td> <td>25 T€</td> <td>20 T€</td> </tr> <tr> <td>2009</td> <td>25 T€</td> <td>18 T€</td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Ortsbürgermeisterin lässt über die Niederschrift abstimmen.</p> <p>Die Niederschrift wird wie vorliegend genehmigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<i>Jahr</i>	<i>Planansatz</i>	<i>IST</i>	2006	25 T€	27 T€	2007	25 T€	20 T€	2008	25 T€	20 T€	2009	25 T€	18 T€	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<i>Jahr</i>	<i>Planansatz</i>	<i>IST</i>															
2006	25 T€	27 T€															
2007	25 T€	20 T€															
2008	25 T€	20 T€															
2009	25 T€	18 T€															
zu 4	Entscheidungsvorlage für die Grundschule im OT Holzweißig BE: FB Immobilien																
	<p>Herr Teichmann erklärt, dass in der ehemaligen Gemeinde Holzweißig vorgesehen war, die Grundschule komplett zu sanieren. Diesen Auftrag hat die Stadt Bitterfeld-Wolfen mit dem Zusammenschluss, beginnend mit dem 01.07.2007, übernommen. Die Planung wurde bis zur Phase 4 vorangetrieben, sodass neben einem inhaltlichen baulichen Grundkonzept auch eine Kostenschätzung mit entsprechenden Bauzeichnungen vorliegt, welches einen Betrag von 2 bis 2,5 Mio. ausweist. Sowohl zum damaligen Zeitpunkt, als die Haushaltssituation noch gut war, und schon gar nicht in der jetzigen Haushaltssituation war es möglich, diese Kosten allein aufzubringen. Aus diesem Grund wurde im Rahmen der Schulbauförderung ein Antrag an den Landkreis gestellt. Dieser Fördermittelantrag wurde im ersten Anlauf abgelehnt, weil die Schule entsprechend der Schulbauförderungsrichtlinie zu wenig Schüler hat. Eine Grundschule muss zwar um bestandsfähig zu sein 60 Schüler,</p>																

	<p>um aus der Schulbauförderung bezuschusst zu werden aber 120 Schüler haben. Die Schule zählt mit Schuljahresbeginn jedoch nur 106 Schüler; momentan sind es 108 Schüler; sukzessive sinkend – aus heutiger Sicht etwas stabilisierend bei etwa 100. Da der Landkreis und alle Förderbehörden für Fördermittel immer den statistischen Landesbericht und die Erhebung der Friedrich-Ebert-Stiftung zu Grunde legen, also diese langfristige Prognose, geht man hier am Standort perspektivisch von 60 bis 80 Schülern aus.</p> <p>Der Schulträger wurde in Zusammenarbeit mit der Verwaltung gebeten, das inhaltliche Schulkonzept noch einmal zu überarbeiten, um eventuell eine Sonderregelung anwenden zu können. Das Schulkonzept wurde als gut eingeschätzt. Jedoch hat der Landkreis die Schulbauförderung aufgrund der ihm nur beschränkt zur Verfügung stehenden Mittel erneut abgelehnt. Nun steht man vor der Alternative, 2 bis 2,5 Mio. € für die Gesamtanierung auszugeben, wobei für die gesamte Stadt nur 3,5 Mio. € zur Verfügung stehen. In absehbarer Zeit ist die Sanierung des großen Gebäudes finanziell nicht möglich. Es wurde daraufhin der Vorschlag unterbreitet, dass das sich in einem besseren Zustand befindliche ehemalige Sekundarschulgebäude, was momentan teilweise von einer Ergotherapie genutzt wird, als zukünftigen Grundschulstandort zu nutzen. Hier sind bspw. Malerinstandsetzungen und Trockenlegungen notwendig. Ab dem nächsten Schuljahr sind sechs Klassen vorhanden, da der Klassenteiler in den zwei 4. Klassen und den zwei 1. Klassen überschritten wird. Für sechs Klassen benötigt man 8 Klassenräume, welche hier zur Verfügung stehen. Die Werterhaltung würde zum laufenden Geschäft gehören und nicht als Investition gelten, damit also nicht genehmigungspflichtig durch die Kommunalaufsicht sein. Auch sind die Lehrer der Meinung, dass das Gebäude für eine Grundschule sehr gut geeignet ist.</p> <p>Herr Schulze berichtet, dass für die Instandsetzung der jetzigen Unterrichtsräume Mittel aus dem Bereich der „Gebäudeunterhaltung“ eingesetzt werden könnten. Hierfür muss ein Betrag von ca. 100 T€ eingestellt werden.</p> <p>Um 19:17 Uhr wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.</p>	
zu 4.2	Entscheidungsvorlage für die Grundschule im OT Holzweißig	
	<p>Herr Kröber fasst zusammen, dass die Ortschaftsräte nie gegen den Umzug der Grundschule in das ehemalige Sekundarschulgebäude waren. Ihre Bedenken richten sich hier gegen den dann resultierenden Leerstand eines Gebäudes, wobei sich dieser Standort wohl in nicht allzu langer Zeit zu einer Ruine entwickeln wird.</p> <p>Der Ortschaftsrat hat hierfür bereits ein schlüssiges Konzept gefordert, in dem neben dem genannten Altbau u. a. auch die Gebäude des OT enthalten sind; diese sollen so erhalten werden, dass eine sinnvolle Nutzung möglich ist. Herr Kröber möchte wissen, ob die Finanzierung für die noch zu tätigen Arbeiten am ehemaligen Sekundarschulgebäude gewährleistet ist.</p> <p>Herr Schulze teilt bezüglich der Erstellung eines Konzeptes mit, dass seine Vorstellung in der letzten Ortschaftsratsitzung die derzeitige Nutzung, den Zustand und einen Ausblick auf mögliche Nachnutzung von baulichen Anlagen im OT beinhaltet. Diese Übersicht spiegelt den derzeitigen Wissensstand wider.</p>	

	<p>Die Finanzierung der Maler- und Trockenbauarbeiten ist gewährleistet, erklärt Herr Teichmann. Als Schulträger ist man hierzu verpflichtet; es handelt sich hier um eine Pflichtaufgabe.</p> <p>Ortschaftsrat Präbler spricht an, dass das momentane Grundschulgebäude nach dem Umzug bspw. gegen Frost oder Vandalismus gesichert werden muss.</p> <p>Frau Geyer lässt darüber abstimmen, ob der Ortschaftsrat dem Umzug der Grundschule in das ehemalige Sekundarschulgebäude zum nächsten Schuljahresbeginn zustimmt.</p> <p>Forderung hierbei ist, dass die Nachnutzung des momentanen Grundschulgebäudes und anderer leer stehender denkmalgeschützter Gebäude vorangetrieben wird. Der Ortschaftsrat ist regelmäßig über den Stand der Vermarktung zu informieren.</p> <p>Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0</p> <p><i>Beschluss:</i> Der Ortschaftsrat beschließt den Umzug der Grundschule in das ehemalige Sekundarschulgebäude zum nächsten Schuljahresbeginn unter der Forderung, dass die Nachnutzung des momentanen Grundschulgebäudes und anderer leer stehender denkmalgeschützter Gebäude vorangetrieben und der Ortschaftsrat regelmäßig über die Vermarktung informiert wird.</p> <p>Herr Schulze und Herr Teichmann verlassen die Sitzung.</p>	
zu 5	<p>Bebauungsplan "Photovoltaikanlage Deponie" im OT Holzweißig, hier: Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit</p>	<p>Beschlussantrag 051-2010</p>
	<p>Frau Geyer informiert, dass noch eine Anlage zum Beschlussantrag ausgereicht wurde.</p> <p>Ortschaftsrat Kröber weist darauf hin, dass der vorliegende B-Plan lt. Beschlussantrag eine Korrektur in der Ausweisung des FNP zur Folge hat. Er ist der Meinung, dass man sich an den FNP halten sollte, auch zukünftig. Herr Kröber wird dies auch im Bau- und Vergabeausschuss anbringen.</p> <p>Die Ortsbürgermeisterin trägt den Antragsinhalt vor und lässt darüber abstimmen.</p>	<p>empfohlen Ja 1 Nein 0 Enthaltung 5</p>
zu 6	<p>Bericht der Ortsbürgermeisterin zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin</p>	
	<p>Frau Geyer erklärt, dass die Vollsperrung der Glück-Auf-Straße bis zum 21.03.2010 beantragt und genehmigt wurde.</p> <p>Ortschaftsrat Präbler schlägt vor, hier statt der Vollsperrung eine</p>	

	<p>Ampelanlage anzubringen, sodass eine einseitige Befahrung möglich ist. Zur Vollsperrung sollte es nur bei tatsächlich vorliegendem Bedarf kommen.</p> <p>Der Ortschaftsrat spricht sich dafür aus, die Firmen während der Bauphasen zu kontrollieren, um eventuell unnötige Vollsperrungen zu verhindern.</p> <p>Frau Geyer trägt vor, dass der Eigentümer des Tempoinfogerätes, welches sich am Überbau befindet, der Stadt dieses Gerät kostenlos übergeben würde. Da die Notwendigkeit des Gerät fraglich ist, stellt die Ortsbürgermeisterin die Frage, ob das Gerät entfernt werden kann.</p> <p>Der Ortschaftsrat empfiehlt, auf das Tempoinfogerät zu verzichten. Zudem sollte der Rückbau durch die Firma erfolgen, wenn die Vertragslage dem nicht entgegensteht.</p> <p>Zur Kindertagesstätte „Bergmännchen“ teilt Frau Geyer mit, dass die Baumaßnahme zum Monatsende abgeschlossen und damit der Ablaufplan eingehalten werden sollte.</p> <p>Die Ortsbürgermeisterin informiert, dass Familie Petzsche ihr 7. Kind, namens Melody, bekommen hat. Die Ehrenpatenschaft hat der Bundespräsident, Herr Horst Köhler, übernommen. Frau Geyer schlägt vor, dass die Familie zukünftig bei Veranstaltungen im Ortsteil unterstützt werden soll.</p>	
zu 7	Festlegung Brauchtumsmittel für 2010	
	<p>Die Ortsbürgermeisterin erläutert, dass es sich bei der ausgereichten Unterlage um einen Entwurf handelt. Nachdem der Ortschaftsrat diesen bestätigt hat, sollen die Antragsteller ein Schreiben mit beigefügter „Richtlinie zur Vergabe der Brauchtumsmittel“ (inkl. Antragsformular) erhalten. Daraufhin können sie den Antrag entsprechend der Richtlinie stellen, wonach die abschließende Bestätigung der Brauchtumsliste durch den Ortschaftsrat erfolgt.</p> <p>Herr Kröber weist darauf hin, dass es sich hierbei um eine einmalige Verfahrensweise handelt. Er fügt hinzu, dass das Antragsformular nicht Bestandteil der Richtlinie ist. Zudem sollte das Antragsformular vereinfacht werden; dies wird angestrebt.</p> <p>Frau Geyer sagt, dass dem Ortschaftsrat 22.800 € zur Verfügung stehen.</p> <p>Nach erfolgter Diskussion verständigt man sich darauf, dass pro Mitglied der 3 Ortsgruppen der Volkssolidarität 7,50 € gezahlt werden. Bei 0,50 € soll entsprechend aufgerundet werden. Die entsprechenden Summen können der <i>Anlage</i> entnommen werden.</p> <p>Die Ortsbürgermeisterin lässt nun über die geänderte Liste abstimmen.</p> <p>Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0</p> <p><i>Beschluss:</i> Der Ortschaftsrat bestätigt die geänderte Brauchtumsliste.</p>	

zu 8	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
	<p>Der Ortschaftsrat legt fest, dass die Verwaltung aufgrund der Winterschäden eine Begehung der Straßenbereiche einschließlich der Fußwege durchführt und die Schäden behebt.</p> <p>Auf Anfrage von Frau Schultz bezüglich der weiteren Verwendung des ehemaligen Klubhauses teilt Frau Geyer mit, dass es sich hierbei um Privatbesitz handelt und man demnach nicht handeln kann.</p> <p>Frau Geyer bittet um Überprüfung und Absicherung der Bushaltestelle in diesem Bereich aufgrund herunterfallender Gebäudeteile.</p> <p>Ortschaftsrat Kröber hinterfragt, ob am 17.03.2010 anlässlich des Bombenangriffs auf Holzweißig vor 65 Jahren eine Kranzniederlegung erfolgt.</p> <p>Die Ortsbürgermeisterin befürwortet die Kranzniederlegung und wird sich an die Verwaltung wenden.</p>	
zu 9	Informationen durch Stadträte	
	<p>Herr Kröber informiert über die Schulung der Ortschaftsräte durch Herrn Dr. Klaus Klang (Ministerialdirigent im Magdeburger Innenministerium) in der Kreisvolkshochschule.</p> <p>Auf Anfrage hat Herr Dr. Klang erklärt, dass es keine rechtliche Grundlage gibt, nach der die Oberbürgermeisterin Einfluss auf die Einladung der Ortschaftsräte nehmen kann.</p> <p>Auch informierte Herr Dr. Klang, dass die GO LSA im Zuge des Ortschaftsrechtes geändert werden soll. Der Gesetzesentwurf soll bis Juni 2010 durch das Land beschlossen werden. Die wichtigsten Inhalte sind hier zum einen die Einwohnerfragestunde, welche fest verankert werden soll, und zum anderen das Antragsrecht der Ortsbürgermeister, woraus dann u. a. ein Rederecht resultiert.</p> <p>Ortschaftsrat Präbler teilt mit, dass seit der letzten Ortschaftsratssitzung zwei Beratungen des Kommunalen Zweckverbandes „Bergbaufolgelandschaft Goitzsche“ stattgefunden haben. Hierbei wurde der ehemalige Stadtratsvorsitzende, Klaus Hamerla, einstimmig als Vorsitzender des Zweckverbandes bestätigt. Es wird u. a. über eine Erweiterung nachgedacht. Es wurde weiterhin über die eingereichten Fördermittelanträge informiert. Dies ist z. B. die touristische Erschließung der Goitzsche durch erweiterte Parkplatzschiffe und die Erstellung eines Goitzschepavillons. Der Haushalt 2010 wurde vorgestellt und liegt in der nächsten Sitzung zur Beschlussfassung vor.</p> <p>Der Wirtschafts- und Umweltausschuss tagt gleichzeitig mit dem heutigen Ortschaftsrat, sodass Herr Pratsch hierüber nicht berichten kann. Thema der Sitzung ist auch die Grundwassersituation im Stadtgebiet Bitterfeld-Wolfen.</p>	

zu 10	Schließung des öffentlichen Teils	
	Die Ortsbürgermeisterin schließt 20:40 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und lässt die Nichtöffentlichkeit herstellen.	

gez.
Brunhilde Geyer
Ortsbürgermeisterin

gez.
Gabriela Korb Manuela Zimmermann
Protokollantin